

## Feuchtwiesen bei Bingenheim

In der Wetterau gehört das Feuchtwiesengelände bei Bingenheim zu den besten Beobachtungsplätzen im Frühjahr.

Am 6. März 1989, 10 Uhr vormittags, waren hier bei einer Stippvisite folgende Vogelarten zu beobachten:

Graureiher, Höckerschwan, Grau- und Kanadagans (Bastard?), Stock-, Pfeif-, Spieß-, Löffelente, Mäusebussard, Kornweihe, Turmfalke, Bläsralle, Kiebitz, Großer Brachvogel, Lachmöwe, Feldlerche, Wacholderdrossel, Goldammer, Elster, Rabenkrähe. Dazu ein Schwarm Limikolen, der immer wieder kurz aufflog, jedoch aufgrund der Entfernung und im hohen Bewuchs nicht zu bestimmen war.

Das früher sehr lohnende Wiesengelände bei Dauernheim leidet mehr und mehr unter landwirtschaftlicher Nutzung. Nur ein Paar Große Brachvögel waren am gleichen Tage zu sehen und zu hören. 10 Rehe ruhten in der Sonne. Ca. 50 Rabenkrähen und einige Saatkrähen suchten die Wiesen ab. 8 Mäusebussarde waren beim Mäusefang. 1 Graureiher und 4 Zwergtaucher "fischten" in den trüben Fluten der Nidda. Einige Kiebitze, Stare und Feldlerchen vervollständigten das gegen frühere Jahre magere Ergebnis meiner Beobachtung.

**Siegfried Sternbeck, 6000 Frankfurt 60, Marktstr. 128**

## Wiederfundmeldungen zweier Trauerschnäpper

### *Trauerschnäpper 9H39851*

Die Nistkästen hängen 250 bis 300 cm hoch in einem Buchenwald mit etwa 80- bis 100-jährigen Buchen. Die Entfernungen von Nistkasten Nr. 18 zu 33 und von 33 zu 41 betragen jeweils etwa 30 m. Die Nistkästen hängen schon über 20 Jahre an diesen Bäumen.

- 1) Beringung des nicht diesj. Weibchens am 11.6.1985. Der Vogel wurde im Holzbetonnistkasten Nr. 18 auf der Brut gegriffen.
- 2) Wiederfang am 1.6.1986. Der Vogel wurde im Holzbetonnistkasten Nr. 33 auf der Brut gegriffen.
- 3) Wiederfang am 16.5.1987. Der Vogel wurde im Holzbetonnistkasten Nr. 41 auf der Brut gegriffen.

### *Trauerschnäpper 9W70350*

Die Nistkästen hängen im obenbezeichneten Wald. Die Entfernungen der beiden Nistkästen voneinander beträgt etwa 10 m.

- 1) Beringung des nicht diesj. Weibchens am 3.6.1986. Der Vogel wurde

im Holzbetonnistkasten Nr. 38 auf der Brut gegriffen.

- 2) Wiederfang am 16.5.1987. Der Vogel wurde im Holzbetonnistkasten Nr. 37 auf der Brut gegriffen.

**Ferdinand Muth, 6251 Selters (Ts), Parkstr. 10**

## Hohes Alter eines Kernbeißers

1957 fand ich im Wald einen fast flüggen Kernbeißer und fütterte ihn groß. Er wurde ein prächtiger zahmer Vogel, ein Männchen, menschgeprägt, wie man sagt. Der Vogel wurde 17 1/4 Jahre alt, war im letzten Lebensjahr fast erblindet, fand aber noch sein Futter und Wasser.

**Walter Vogt, 6340 Dillenburg 8 (Nanzbach), Hohlst. 3**